

## **Dr. Carola Paul**

**Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachgebiet für Waldinventur und nachhaltige Landnutzung, Wissenschaftszentrum Weihenstephan der Technischen Universität München**

Kontakt: carola.paul@tum.de



- 2003 – 2008: Studium der Forstwissenschaften an der TUM
- 2008-2009: Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Karl Gayer Institut Freising und am Lehrstuhl für Wald- und Umweltpolitik TUM
- 2009-2013: Promotion am Lehrstuhl für Waldbau der TUM mit zweijährigem Forschungsaufenthalt in Panama
- Aktuelle Forschungsschwerpunkte
  - Sozio-ökonomische Landnutzungsmodellierung
  - Ökonomische Bewertung und Optimierung von Aufforstungen und Agroforstsystemen
  - Ökonomische Folgen des Klimawandels für die (europäische) Forstwirtschaft
- seit 2013: Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachgebiet für Waldinventur und nachhaltige Nutzung

### **Land- und Forstwirtschaft: Gegenspieler oder Partner für die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele?**

Die Nachhaltigkeitsziele fassen die vielfältigen Bedürfnisse und Ziele unserer Gesellschaft eindrucksvoll zusammen. Sie zeigen, dass den zunehmenden Landnutzungskonflikten nur durch multifunktionale Landschaften begegnet werden kann. Die Gestaltung solcher Landschaften erfordert einen umfassenden Blick auf Forst- und Landwirtschaft. Diese Perspektive könnte ganz konkrete Vorteile für die Forstwirtschaft liefern. Dies gilt insbesondere für die Aufforstung in den Tropen.

### **Fruchtbare Zusammenarbeit auf Bestandes-, Betriebs- und Landschaftsebene**

Eine direkte Mischung auf Bestandesebene ist durch die Agroforstwirtschaft möglich. Sie ist häufig nur in Form von Kurzumtriebsplantagen auf ehemals landwirtschaftlichem Grund oder forstlich extensiver Systeme wie Streuobstwiesen oder Kakao Systemen bekannt. Empirische Versuche zeigen jedoch, dass die Beimischung landwirtschaftlicher Feldfrüchte in tropische Forstplantagen deutliche ökonomische als auch waldbauliche Vorteile haben kann. Sie könnte damit wesentliche Hemmnisse der Aufforstung, insbesondere der Nutzung einheimischer Baumarten, überwinden. Auf Betriebsebene kann die Einbringung landwirtschaftlicher Flächen – entweder in Form von Agroforstwirtschaft, als auch in Form eines Flächenmosaiks – wesentlich zur Reduzierung ökonomischer Risiken beitragen. Bio-ökonomische Modelle auf der Landschaftsebene bestätigen, dass die Mischung von Aufforstung mit anderen Rekultivierungsoptionen die Erfüllung vielfältiger ökologischer und ökonomischer Funktionen verbessert und Unsicherheiten abpuffern kann. Die Öffnung forstlicher Konzepte hin zu landwirtschaftlichen Komponenten könnte also einen wesentlichen Beitrag zur Reduzierung von Landnutzungskonflikten leisten, aber auch den Erfolg internationaler Aufforstungsprojekte erhöhen.

### **Lo tuyo e.V.**

Ist ein gemeinnütziger deutscher Verein, der sich der Förderung nachhaltiger Landnutzung und Umweltbildung in Panama widmet. Standort: Las Lajas, Republik Panama

Zentrale Aktivitäten sind:

- Die Anlage eines Arboretums zum Erhalt selten gewordener Frucht- und Nutzbaumarten
- Eine Baumschule zur Anzucht und Weiterverbreitung selten gewordener Nutzbaumarten
- Kostenlose Verteilung der Sämlinge an indigene Kleinbauern im Rahmen von Workshops
- Kostenlose Verteilung von Sämlingen an Schulkinder im Rahmen von Umweltbildungsprogrammen
- Workshops und Austausch zu landwirtschaftlichen (und agroforstlichen) Praktiken, Erhalt traditionellen Wissens und wissenschaftliche Begleitung (miteinander lernen und Aufbau langfristiger Beziehungen mit Multiplikatoren)
- Schaffung langfristiger Absatzperspektiven der Produkte über die angeschlossene lo tuyo S.A. (Betrieb zur Weiterverarbeitung der Produkte) und Seminare zur Verbesserung der Vermarktungsstrukturen